

Antrag

an die 189. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 23. Mai 2025

Personaloffensive für Buslenker:innen in Tirol

Der öffentliche Verkehr ist generell ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge und der Mobilitätswende. Die Sicherstellung eines attraktiven und gut ausgebauten Bus- und Bahnangebots ist ohne ausreichend qualifiziertes Personal jedoch nicht möglich. Der akute Mangel an Buslenker:innen führt österreichweit bereits zu erheblichen Problemen: Fahrtausfälle, unzuverlässige Taktung und eine sinkende Attraktivität des öffentlichen Verkehrsangebots sind Folgen daraus.

Die derzeitigen Arbeitsbedingungen für Buslenker:innen sind jedoch häufig unattraktiv. Die Ergebnisse der Studie „Buslenker:innen am Limit“¹ der Arbeiterkammer Wien zeigen, dass Arbeitsverdichtung, unzureichende Entlohnung, schlechte Planbarkeit der Dienste und fehlende Infrastruktur (z. B. Pausenräume und sanitäre Anlagen) zu hoher Fluktuation und Personalmangel führen. Ohne gezielte Maßnahmen wird sich die Situation auch in Tirol langfristig zuspitzen.

Um den Beruf daher attraktiver zu gestalten und dem Personalmangel entgegenzuwirken, sind umfassende Maßnahmen erforderlich:

Erhöhung der Einstiegsgehälter und bessere Zuschlagsregelungen:

- Anhebung des Einstiegsgehalts für Busfahrer:innen auf mindestens € 3.000 brutto pro Monat.
- Einführung eines Zuschlages bei Dienstbeginn zwischen 05:00 bis 06:00 Uhr.
- Einführung einer Lohn tafel mit Biennalsprüngen und Berücksichtigung der Berufserfahrung bei Arbeitgeberwechsel.

Bessere Arbeitszeiten und planbarere Dienstpläne:

- Unbezahlte Standzeiten zwischen Diensten sollen auf maximal 1 Stunde begrenzt werden.
- Einführung einer verpflichtenden vierwöchigen Vorankündigung für Dienstpläne.
- Pilotprojekt zur Vier-Tage-Woche mit gleichbleibender Stundenanzahl, um die Belastung zu reduzieren.
- Begrenzung der maximalen Schichtlänge auf 12 Stunden inklusive Pausen.

¹ Siehe Studie „Buslenker am Limit“ auf der Website der AK Wien; Link:
<https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC17382889/>

Verbesserte Infrastruktur für Buslenker:innen:

- Verpflichtung zur Bereitstellung von Pausenräumen mit sanitären Anlagen an Knotenpunkten und Endhalttestellen.
- Kostenloser Zugang zu Toiletten entlang der Linien.
- Gesundheitsförderung durch ergonomische Verbesserungen in Fahrzeugen und regelmäßige medizinische Check-ups.
- Bei Ausschreibungen für Linienvergaben soll das Billigstbieterprinzip gegen ein Bestbieterprinzip, welches eine verbesserte Infrastruktur für Lenker:innen vorsieht, ersetzt werden.

Attraktivierung des Berufs und Nachwuchsförderung:

- Vollständige Kostenübernahme für Bus- und Triebfahrzeugführerscheine durch Verkehrsunternehmen oder das Land Tirol.
- Gezielte Kampagnen zur Berufsattraktivierung mit Fokus auf junge Menschen und Quereinsteiger:innen.
- Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere für weibliche Fahrer:innen.
- Förderungen des Berufsbildes von Lenker:innen.
- Implementierung der Maßnahmen bereits als Kriterium in den Ausschreibungsbedingungen für Linienverkehrsvergaben auf Landes- und Bundesebene.

Die nachhaltige Sicherung des öffentlichen Verkehrs kann nur mit einer deutlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen für das Fahrpersonal gelingen. Höhere Löhne, attraktivere Dienstpläne und eine bessere Infrastruktur sind notwendig, um neue Fahrer:innen zu gewinnen und bestehendes Personal langfristig zu halten. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind ein essenzieller Schritt, um die Mobilitätswende zu gewährleisten und den Individualverkehr zu reduzieren.

Die 189. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol fordert daher die Tiroler Landesregierung und die Bundesregierung auf, diese Maßnahmenumsetzungen zu prüfen und unter Einbindung der Sozialpartner entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen.